



AHS AKTUELL 14

(Juli 2008)



Alexander-von-Humboldt-Schule

Roschdohler Weg 11, 24536 Neumünster Fax: 04321 - 9570530 Tel.: 04321 - 957050

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Die vorliegende Ausgabe von AHS-Aktuell präsentiert und dokumentiert wieder zahlreiche unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten und zeigt, in welcher Weise Schülerschaft, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern sich ständig engagieren. In den letzten Monaten war das Schulleben wieder von mehreren beeindruckenden Präsentationen aus den Bereichen Musik und Theater geprägt. Das positive Echo spiegelt sich stets in der Tagespresse und in den aktuellen Beiträgen auf der Homepage der Alexander-von-Humboldt-Schule wider; die Artikel in AHS-Aktuell zeigen die Sicht der jeweiligen Aktiven.

Ich wünsche Ihnen und euch viel Spaß beim Lesen und eine schöne Sommerzeit.

Angelika Huhn

Kollegium

Wie fast immer zum Schuljahresende gibt es einige Veränderungen im Lehrerkollegium. Vertraute Gesichter verlassen die Schule aus verschiedenen Gründen; neue Kolleginnen und Kollegen kommen hinzu und bringen Impulse für Veränderungen mit.

- Bereits Ende Mai mussten wir uns von unserem Fremdsprachenassistenten Peter van Houten verabschieden, der in seiner typisch englischen Art – jedenfalls so, wie wir sie noch aus klassischen Lehrbüchern kennen – den Englischunterricht als Muttersprachler in verschiedenen Klassen und Kursen bereichert hat.
- Frau Conrad hat Ende Mai erfolgreich ihr 2. Staatsexamen bei uns abgelegt – wir hoffen sehr, dass wir sie ab Sommer als Kollegin in unser Stammkollegium aufnehmen können.
- Herr Kruse und Herr Schmidt wurden zum 1. Juni 2008 zum Oberstudienrat befördert. Als Schulleiterin hoffe ich, dass vonseiten des Ministeriums bald weitere Beförderungsstellen für die vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen an der Alexander-von-Humboldt-Schule folgen werden.
- Frau Bleidiessel-Gavran hat eine gesunde Tochter bekommen und ist für das nächste Schuljahr beurlaubt. Dankenswerterweise hat Frau Strichau-Plüg vorzeitig ihre Elternzeit beendet und die Deutschstunden bis zum Ende dieses Schuljahres in der OIIIa und OIIa kontinuierlich vertreten.
- Für Frau Grünberg hat Mitte Juni der Mutterschutz begonnen. Dankenswerterweise konnte sie noch die mündliche Abiturprüfung in ihrem Religionskurs erfolgreich durchführen, so dass sich ihre Schülerin nicht noch auf einen neuen Prüfer umstellen musste. – Für Frau Grünberg konnte die Vertretung erfreulicherweise schulintern geregelt werden; Frau Conrad unterrichtet die Klassen in Deutsch; die Fachschaft Religion vertritt weitestgehend entsprechende Stunden. Wir rechnen mit der Rückkehr von Frau Grünberg Ende September.
- Für Frau Almreiter beginnt Mitte Juli der Mutterschutz. Eine Vertretung ist für die Zeit der Beurlaubung angefordert; Herr Schneider wird den Leistungskurs Sport im 13. Jahrgang in das Abitur führen.

- Frau Fiedler wird im 1. Halbjahr 2008 / 2009 wegen Krankheit ausfallen. In dieser Zeit übernimmt Herr Schneider, der bereits als Assistent bei Frau Fiedler intensive Erfahrungen gesammelt hat, die Organisation der Orientierungsstufe. Die Stunden werden von einer Vertretungslehrkraft, die bereits beim Ministerium angefordert wurde, kontinuierlich übernommen. Glücklicherweise kann Herr Schmidt, der bereits jetzt im Tandem mit Frau Fiedler für die VIb verantwortlich war, die kommende Vb als Klassenlehrer betreuen.
- Herr und Frau Metelmann sind für ein Schuljahr (Sabbatjahr) beurlaubt.
- Herr Keller geht nach vielen Jahren der Unterrichtstätigkeit an der Alexander-von-Humboldt-Schule in den Ruhestand. Er hat viele Schülergenerationen in Kunst über die Schulzeit begleitet und für die besonderen kreativen Herausforderungen seines Faches motiviert.
- Für Frau Kovács beginnt zum Sommer die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Sie hat in den vielen Jahren, die sie als Musiklehrerin an der Alexander-von-Humboldt-Schule tätig war, viele besondere Veranstaltungen im musikalischen Bereich – häufig im Bereich der Unter- und Oberstufe – mit großem Erfolg geleitet. Die Verbundenheit ehemaliger Schülerinnen und Schüler mit Frau Kovács zeigte sich im Mai in der Veranstaltung „Ein Abend für Klára“; über diesen Abend berichtet Henning Horn als Vorsitzender des Ehemaligenvereins auf S. 21 von AHS-Aktuell.

Als Schule sind wir beiden Lehrkräften zu besonderem Dank für ihre langjährige engagierte Tätigkeit verpflichtet; in den musischen Fächern bereicherten sie mit ihren individuellen Besonderheiten das Schulleben in prägender Weise.

Für den kommenden Schuljahresanfang stehen schon folgende Veränderungen fest:

- Herr Ilgner mit den Fächern Kunst und Englisch wird nach dem bestandenen Referendar-examen in Lübeck an die Alexander-von-Humboldt-Schule wechseln.
- Frau Kreisel mit den Fächern Mathematik und Englisch hat in Kiel ihr Referendariat erfolgreich beendet und wird im Sommer bei uns ihre unterrichtliche Tätigkeit beginnen.
- Frau Hüttenmüller mit den Fächern Deutsch und Englisch ist auf eigenen Wunsch von der Realschule Einfeld zu uns abgeordnet worden.
- Herr Dr. Schlüter, der als abgeordnete Lehrkraft bereits in diesem Schuljahr mit ½ Stelle in Musik, Sport und Mathematik bei uns unterrichtet hat, wird zum Sommer von der Neumünsteraner Freiherr-vom-Stein-Schule ganz zu uns versetzt.
- Frau Mathesdorf, die bereits als Praktikantin und als Krankheitsvertretung für Herrn Keller an der Alexander-von-Humboldt-Schule gearbeitet hat, beginnt im September bei uns als Referendarin mit den Fächern Kunst und Französisch. Sie wird von Frau Huhn und Herrn Ilgner als Mentoren betreut.
- Herr Falkenhagen wird als Seiteneinsteiger die Fächer Mathematik und Physik unterrichten; als Mentoren stehen ihm Herr Protz und Herr Schmidt beratend zur Seite.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank unseren Lehrkräften, die sich mit großem Engagement kontinuierlich für die Referendarausbildung bei uns an der Schule engagieren und mit ihrer hohen pädagogischen und fachlichen Kompetenz einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung des Lehrernachwuchses leisten.

Einige wenige Personalentscheidungen stehen zurzeit noch aus. Wir hoffen, dass bis Mitte Juli über alle neuen Stellenbesetzungen vonseiten des Ministeriums entschieden sein wird, damit die Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 2008 / 2009 auf einer sicheren Basis aufbauen kann. Ferner kann aufgrund der Zahlenverteilung in den Klassen der Mittelstufe noch keine Entscheidung getroffen werden, ob und wenn ja in welchem Jahrgang wegen der schlechten Lehrerversorgung landesweit eine Zusammenlegung erforderlich sein wird. Erst die Zeugniskonferenzen können hier Klarheit bringen; in jedem Fall werden die betroffenen Klassen noch vor den Sommerferien informiert.

Doris Weege

Unterricht und Projekte

Bon anniversaire



Der 22. Januar dieses Jahres war für den Leistungskurs Französisch kein Tag wie jeder andere. So galt es doch, ein historisches Jubiläum gebührend zu feiern, da an diesem Tag vor genau 45 Jahren der legendäre Elysée-Vertrag unterschrieben wurde, welcher den symbolischen Beginn der deutsch-französischen Freundschaft darstellt. Diesem Ereignis zu Ehren machte sich die kleine Schar unter der Leitung von

Frau Huhn daran, mit Plakaten und Karikaturen das Interesse der Schülerschaft an der jüngeren deutsch-französischen Geschichte zu wecken. Besonders die kostenfrei angebotenen Crêpes übten eine große Anziehungskraft auf die Umstehenden in der Pausenhalle aus und so war es für den Leistungskurs Französisch ein Leichtes, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler zu gewinnen.

Svantje Berner, 13. Jg.

Der Latein-Französisch-Tag oder „Salut und Salvete!“

„Salut“?! Ist das nun Französisch oder Latein? – Wir, die Schülerinnen und Schüler des Französisch- und des Latein-Leistungskurses des 12. Jahrgangs, wissen die Antwort auf diese Frage. Aber wir wollen nicht die Einzigen bleiben, sondern auch den 5. Klassen der Alexander-von-Humboldt-Schule unsere Sprachen etwas näher bringen. Das geschieht in Form eines „Latein-Französisch-Tages“, der am 10. Juli stattfinden soll. Hierfür werden die 5. Klassen in zwei große Gruppen unterteilt, wobei diese dann innerhalb von drei Stunden in kleineren Gruppen zwölf Stationen durchlaufen werden. Dabei kommt es uns nicht darauf an, dass die Schülerinnen und Schüler an einer der Sprachen mehr Gefallen finden als an der anderen, sondern es geht darum, dass die Sextanerinnen und Sextaner ein wenig mehr von der jeweiligen Kultur kennen lernen.

Deshalb haben wir, der Leistungskurs Französisch, uns mit dem Leistungskurs Latein zusammengesetzt und eine Reihe von Stationen entwickelt, bei denen es sowohl um Allgemeinbildung sowie Länder- und Sprachkenntnisse geht als auch um Geschicklichkeit. Hierbei war für uns wichtig, die Aufgaben an den Stationen vielseitig zu gestalten, da natürlich der Spaßfaktor nicht fehlen darf und an diesem Tag im Vordergrund stehen soll! Und so wünschen wir uns, dass alle Teilnehmer gute Laune, Spaß am Spielen und starke Geschmacksnerven mitbringen ... Und am Ende dieses Vormittags werdet ihr dann auch wissen, ob „Salvete“ nun Latein oder Französisch ist!

Wir freuen uns auf euch und auf diesen Tag. „A bientôt“ und „Vale“!

Kyra Stolle und Mareike Pörner, 12. Jg.

Die UN zum Anfassen

Anzüge samt Schlips, Röcken und Blazer – wer diese 500 Jugendlichen, gekleidet, als würden sie gerade zu ihrer Banklehre gehen, zusammen gesehen hat, musste sich wohl im ersten Moment verwundert die Augen reiben, um sich zu vergewissern, dass es kein Traum ist. Doch wer wusste, was es mit Model United Nations Schleswig-Holstein auf sich hatte, dem dürfte ein freudiges Lächeln über die Lippen gehuscht sein. Aus fünf Nationen und ganz Deutschland kamen Schülerinnen und Schüler, ja selbst Berufstätige, zu diesem einmaligen Ereignis. Von der Alexander-von-Humboldt-Schule nahmen insgesamt mehr als zwanzig Schülerinnen und Schüler aktiv teil. In mehreren Gremien, die von der Generalversammlung über den Wirtschafts- und Sozialrat bis zum wichtigsten Gremium der UN, dem Sicherheitsrat, reichten, wurde die UN detailgetreu nachgespielt.

Aber nicht nur der Dresscode war einzuhalten, sondern es gab auch bei Nichteinhaltung der förmlichen Amtssprache der UN einen Rüffel vom Vorsitz. Organisiert von Kieler Studenten unter Schirmherrschaft des Kieler Landtages, unterstützt von diversen Sponsoren, wurde als Tagungsort nicht nur der Kieler Landtag zur Verfügung gestellt, sondern auch das damit verbundene erstklassige Essen. Die Stimmung war allzeit entspannt und ausgelassen, auch bedingt durch den unheimlichen Spaß, den man hatte. Die Veranstaltung mündete schließlich in den außerordentlichen Abschlussball inklusive erstklassigem Buffet. In den drei Tagen, die nicht nur Spaß machten, sondern auch einen hohen Lerneffekt mit sich brachten, lernte man neben den Vorgängen in der Weltpolitik auch elaboriert zu reden. MUN SH ist eine tolle Sache, bei der man viele neue Leute kennen lernt und sich am Ende wünscht, es würde nie aufhören. Achtung: Suchtgefahr!

Thiemo Hatton , 12. Jg.

Europa zum Anfassen

Dass die Europäische Union mehr ist als nur eine hohle Phrase, dies durften einige wenige Schülerinnen und Schüler aus dem Leistungskurs WiPo 12. Jahrgang erleben – als die einzigen Nicht-Europaschulen-Schüler zusammen mit Teilnehmern aus Lübeck, Rendsburg und Neumünster (von der Klaus-Groth-Schule und größtenteils von der Holstenschule).

Die Exkursion begann mit einem zweitägigen Seminar zum Thema „Europa – quo vadis? Die Türkei auf dem Weg in die EU“. Dann ging es am 13. April mit dem Bus auf die sechstägige Tour gen Luxemburg, Straßburg und schließlich via Frankfurt/Main zurück nach Neumünster. Auf dem Tagesplan standen neben einigen Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Region selbstverständlich die EU-Institutionen dieser „Hauptstädte Europas“. Eindrücklicher als mit einem Rundgang durch das beeindruckende Gebäude des Europäischen Parlaments in Straßburg oder mit der Anhörung einer Verhandlung im EuGH, dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, kann man Europäische Gemeinschaftspolitik wohl nicht vermitteln. Und so ging es für uns, noch ganz benommen von den Impressionen und voller neuer netter Bekanntschaften im Gepäck, zurück ins beschauliche Neumünster, fernab der großen Bühne globaler Politik. So fern – und doch so nah.

Henning Albrecht, 12. Jg.

IdeenCampus on Tour – an der Alexander-von-Humboldt-Schule

Am Juni war der *IdeenCampus on Tour* von der *Privaten Fachhochschule Göttingen* mit der Dialogausstellung „Arbeitswelten 2020“ zu Gast für Schülerinnen und Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule.

Ziel der Ausstellung und des vorangegangenen Workshops war es, Schülerinnen und Schülern aus den Klassenstufen 11 bis 13 einen Eindruck über das mögliche Aussehen der Arbeitswelt im Jahre 2020 zu geben. Leider war die Teilnehmerzahl einer einzelnen Veranstaltung auf etwa 40 Personen begrenzt, sodass bei diesem Durchlauf nur die beiden WiPo-Leistungskurse von dem Workshop profitieren konnten.

Innerhalb des Workshops erhielten wir zunächst die Gelegenheit, uns selbst Gedanken über die mögliche Entwicklung wichtiger Teilbereiche der Arbeitswelt zu machen. Hierzu gehörten z. B. die zunehmende Veralterung unserer Gesellschaft, die Fragen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit und die international zu erwartende Konkurrenz. Im Zuge einzelner Präsentationen der Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Aspekten ergänzte der Seminarleiter Herr Kolbert diese Themen um Wissenswertes und auch um eigene Erfahrungen. Nach dem Workshop konnten wir unsere neu gewonnen Erkenntnisse in der mitgebrachten Ausstellung zum selben Thema weiter ergänzen. Auch wenn im Endeffekt natürlich nicht alle Informationen wirklich neu waren, so war die Veranstaltung in dieser anderen Form im Endeffekt ein Gewinn für die meisten Teilnehmer.

Jan-Hendrik Schmidt, 12. Jg.

Mit „Jugend debattiert“ in Berlin

Als einer der erfolgreichen Teilnehmer im Landesentscheid von „Jugend debattiert“ hatte Christian Hornung die besondere Gelegenheit, gemeinsam mit Frau Renth als koordinierende Lehrkraft sowie Maximilian Köstler aus der UIIb und Julian Christ aus dem 12. Jahrgang nach Berlin zum Bundesentscheid zu fahren.

Hier folgt sein Bericht: „Jugend debattiert“ ist ein unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten von der Hertie-Stiftung in Kooperation mit der Stiftung Mercator, der Heinz-Nixdorf-Stiftung, der Robert-Bosch-Stiftung und der Kultusministerkonferenz sowie den Kultusministerien der Länder ausgerichtetes Schülerwettbewerb, der in Deutschland und mittlerweile auch in der Schweiz, Polen, Tschechien und im Baltikum sowie der Ukraine (auf deutsch) durchgeführt wird. Mit einem Etat über die Jahre von insgesamt 10,8 Mio. Euro ist „Jugend debattiert“ nach eigenen Angaben das größte privat finanzierte Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung in Deutschland. So nahmen 2008 z. B. 73.000 Schülerinnen und Schüler daran teil. In dem Wettbewerb geht es darum, möglichst „gute“, von einer Jury bewertete Debatten zu führen.

Wie bin ich zu Jugend debattiert gekommen? – Es begann damit, als meine Religionslehrerin Frau Renth, die Schulverbundskordinatorin für diesen Wettbewerb ist, meine Klasse fragte, ob Interesse an diesem Wettbewerb bestehe. Dies wurde einstimmig bejaht. Um einen gewissen Einblick von den Anforderungen zu bekommen, schauten wir uns die Bundesfinaldebatte 2007 an. Danach war uns klar, wie der Wettbewerb ablief. Man bekommt 10 Tage vor Wettbewerbsbeginn drei Themen und muss dann in den Qualifikationsrunden zwei dieser Themen debattieren. Eine Debatte an sich dauert 24 Minuten, davon entfallen 2 Minuten auf die Eröffnungsrede, 12 Minuten auf die freie Aussprache und 1 Minute auf die Schlussrede. Eröffnungs- und Schlussrede mal 4 plus 12 Minuten freie Aussprache ergibt 24 Minuten, denn zu jeder Streitfrage gibt es 2 Kontra- und 2 Pro-Positionen.

Die Klasse entschied sich nach einer Schuldebatte für Malte Leschewitz und mich. So reisten wir zum Schulverbundswettbewerb. Die Streitfragen waren damals: „Sollen Schüler ab 16 wählen dürfen? Soll der Bundestrojaner eingeführt werden? Soll das Tempolimit auf deutschen Autobahnen auf 130 km/h begrenzt werden?“ Die Themen 2 und 3 waren für die Qualifikationsrunde

vorgesehen, in der sich drei Teilnehmer von der Alexander-von-Humboldt-Schule für den Landesentscheid in Kiel und damit verbunden ein Rhetorikseminar qualifizierten.

Die Streitfrage im Kieler Landtag lautete: „Sollen in Deutschland bundeseinheitliche Schulabschlüsse eingeführt werden?“. Julian und ich befanden uns auf der Pro-Seite – mit Erfolg, wobei man anmerken muss, dass Julian für den Bereich Sekundarstufe II Erster wurde und ich Zweiter. Bei der Sekundarstufe I setzte sich Maximilian Köstler ebenfalls durch; so stellte diesmal eine Schule 3 von 4 möglichen Landessiegern, die ein weiteres Rhetorikseminar mit allen anderen 60 Landessiegern und die Teilnahme am Bundesentscheid gewannen.

Der Bundesentscheid fand im Juni in Templin statt; das Bundesfinale selbst im Haus des Rundfunks in Berlin-Charlottenburg. Die Streitfragen lauteten diesmal: „Soll der Einsatz der Bundeswehr im Inneren erleichtert werden? Soll Organentnahme nur bei Widerspruch ausgeschlossen sein? Sollen Managergehälter gesetzlich beschränkt werden?“ Mein Abschneiden hier war allerdings recht bescheiden, belegte ich doch den 31. von 32 Plätzen. Julian Christ schlug sich um einiges besser und wurde 20.

Abschließend ist zu sagen, dass ich durch „Jugend debattiert“ viele nette Bekanntschaften gemacht habe und meine rhetorischen Fähigkeiten deutlich verbessern konnte. Ich werde nächstes Jahr noch einmal teilnehmen – das Ziel, eine bessere Platzierung als in diesem Jahr beim Bundesentscheid zu erzielen, fest vor Augen. Eine Teilnahme an diesem Wettbewerb kann ich jedem nur empfehlen!

Christian Hornung, OIIa

Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl ein voller Erfolg

Politikverdrossenheit bei Jugendlichen? Denkste! Die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs äußerten vor der Kommunalwahl am 25. Mai 2008 den Wunsch zu einer Gelegenheit, sich „live und in Farbe“ (O-Ton einer Schülerin) über die Parteien und deren Kandidaten informieren zu können. Als Erstwähler sei man sich seiner Verantwortung durchaus bewusst, hieß es. Diesem Wunsch kamen die WiPo-Fachlehrkräfte in diesem Jahrgang (Frau Schmikale, Herr Redecker, Herr Sonnemann und Herr Kaikowski) gerne nach und organisierten kurzerhand eine Podiumsdiskussion mit örtlichen Vertretern der Politik – am 17. April 2008 und damit, wie von der Schulbehörde vorgegeben, mindestens vier Wochen vor dem Wahltag.

Die Moderation übernahm mit Herrn Loose vom Holsteinischen Courier bzw. der Sportpresse Nord ein Profi. Die rund 90-minütige Veranstaltung im Forum der Alexander-von-Humboldt-Schule war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich vorher eingehend über die Parteien und ihre Programme informiert und somit gingen auch die Fragen ins „Eingemachte“. Ingo Nötges (SPD), Sabine Krebs (CDU), Reinhard Ruge (FDP), Sebastian Fricke (Grüne) und Lars Kleist (Die Linke) kamen bisweilen ins Stolpern, so präzise und tiefgründig waren einige Fragen. Dass mit Krebs, Ruge und Fricke drei Politiker vor Ort waren, die nach der Wahl in den Fraktionsvorsitz ihrer Partei gewählt wurden, zeigt, dass die hiesigen politischen Schwergewichte die Wichtigkeit einer solchen Veranstaltung – es war die erste dieser Größenordnung im Wahlkampf – erkannt hatten.

Und (spätestens) die Podiumsdiskussion hat tatsächlich das Interesse unserer Schülerschaft an den kommunalen Themen geweckt: An der schwachen Wahlbeteiligung von unter 50 Prozent war der 11. Jahrgang der Alexander-von-Humboldt-Schule jedenfalls bestimmt nicht schuld.

Über 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler machten nach eigenen Angaben am Wahltag ihr Kreuz. Auch damit durften die WiPo-Lehrer natürlich zufrieden sein.

Carsten Kaikowski

Enrichment-AHS: Living in Ghana

It was a nice project with Emanuel that started after the autumn holidays and we had a lot of fun. We learned a lot about life, geography (the country's regions and its capitals), Christmas, food and school in Ghana. The climate has wet and dry seasons. The pupils have to wear school uniforms and they must have short hair. Emanuel told us something about important persons from his country and he said that Ghana was one of the most important countries for cocoa export. You see that we have learned much about Ghana in this very nice project. It ended with a great party with our parents, brothers and sisters with food and drinks from Ghana. Thank you very much, Emanuel and your daughter.

Lasse Albrecht, IVd

Wir danken Herrn Edusei Berko von ganzem Herzen für sein großes Engagement. Er hat unser Schulleben wieder einmal mit seiner offenen und erfrischenden Art sehr bereichert. Insbesondere das Abschlussfest mit Speisen, heimischen Mitbringeln aller Art und Spielen war ein schöner Ausklang. Angeregt durch die Aktivitäten während des Kurses hat Alexander Schmidt-Thomé aus der IVc drei Brettspiele aus wunderschönem Holz getischlert, welches die Schülerinnen und Schüler besonders fasziniert hat. Dieses Spiel, zu dem jeweils ein Satz Murmeln gehört, steht



jetzt allen Schülerinnen und Schülern der Alexander-von-Humboldt-Schule zur Verfügung und ist im Rahmen der durch die SV organisierten Spiele-Ausleihe zu erhalten. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Dr. Platz, der erneut großzügig die Rahmenbedingungen gestellt hat, damit dieses schulinterne Projekt nun schon zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Volker Schneider

Enrichment-Kurs „New York“

Im Rahmen des Projekts zur „Förderung hoch begabter Kinder und Jugendlicher“ im Kreis Segeberg und der Stadt Neumünster, unterstützt von der Stiftung der Sparkasse Südholstein und dem Bildungsministerium, besuchten 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 16 Sitzungen das Projekt „New York, New York“ in englischer Sprache. Während ein Kursteilnehmer im Verlauf des Kurses sogar vor Ort die Möglichkeit hatte, den Big Apple intensiv vor Ort zu erkunden, boten die Treffen für alle die Möglichkeit, das heutige New York in Bild, Ton, Text und Erzählungen kennenzulernen.

Neben der geschichtlichen Entwicklung vom ehemaligen New Amsterdam zum heutigen globalen Drehpunkt für Kunst, Kultur, Medien und für die Finanzwelt standen vor allem auch die Bewohner und der „New York state of mind“ im Mittelpunkt. Wir sammelten Eindrücke von der Broadway-Unterhaltung und streiften virtuell durch große und kleine Museen Manhattans. Eine große Auswahl an Filmen und Literatur über New York bot auch außerhalb des Kurses eine Vertiefung der englischen Sprachkenntnisse. Durch den kontinuierlichen Zustrom von Einwanderern aus der ganzen Welt ermöglicht ein Trip durch New York auch eine kulinarische Weltreise, die wir im Kleinen (vielmehr in Bordesholm) auf einer Abschluss Sitzung erleben konnten. Bleibt jetzt nur zu hoffen, dass die Kurs-Präsentation am 12. Juli in Kaltenkirchen erfolgreich abläuft, da wir dort neben einigen Postern unsere neu besprochene New York-Dokumentation vorstellen werden.

Maren Baumert (Kursleiterin)

Erfahrungen mit VERA 6

Unsere Schule hat im Februar dieses Jahres mit allen vier Quinten freiwillig an dem Testlauf für VERA 6 in den drei Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler mussten innerhalb einer Einzel- (Mathematik und Deutsch) bzw. Doppelstunde (Englisch) unter den Bedingungen einer regulären Klassenarbeit ein bis zwei Testhefte durcharbeiten, die u. a. Multiple-Choice-Aufgaben bzw. Schreib- und Rechenaufgaben enthielten. In allen drei Fächern erreichte die Alexander-von-Humboldt-Schule überdurchschnittlich gute Ergebnisse. So wurden in Mathematik und Deutsch ca. 83 % der Aufgaben korrekt gelöst, in Englisch lag die Quote bei knapp 90 %. Diese Ergebnisse liegen im Mittel ca. 4 bis 8 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt der Gymnasien; in vielen einzelnen Aufgaben- und Kompetenzbereichen (besonders in Mathematik) wird dieser Abstand sogar zu 8 bis 10 % überschritten. Die Einzelauswertungen zeigen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in nahezu 100 % der Aufgaben gleiche oder bessere Leistungen erzielt haben als die Gymnasiasten der anderen Schulen, die an dem Probelauf teilgenommen haben. Dabei wichen die Ergebnisse unserer vier Quinten nicht signifikant voneinander ab.

Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die unterrichtenden Fachlehrkräfte bemängelten an den Tests allgemein eine zu geringe Orientierung der Aufgaben und Aufgabenformate an den Lehrplänen und der Unterrichtspraxis. So wurden – zumindest in Deutsch – kaum fachspezifische Inhalte und Methoden abgefragt, sondern eher nur eine allgemeine intellektuelle Auffassungsgabe und sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Das IQSH verteidigte sich gegen diese Kritik an der Testkonzeption v. a. mit dem Hinweis, dass sich die Test-Redaktion vorrangig an den Standards für den Mittleren Bildungsabschluss orientiert hat. Dabei wurden die angestrebten Kompetenzen nicht vollständig, sondern nur sehr ausschnittartig auf einem mittleren Anspruchsniveau abgefragt. Dies erklärt das unverhältnismäßig gute Abschneiden der Gymnasiasten an VERA 6, während die Real- und Gesamtschüler im Durchschnitt schlechtere Ergebnisse erzielten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es sich sowohl für die Ministeriums- und IQSH-Seite als auch für die Kinder und Lehrkräfte unserer Schule in diesem Jahr nur um einen Probelauf gehandelt hat, der im Hinblick auf die Ergebnisse, aber auch in Bezug auf die beobachteten und rückgemeldeten Kritikpunkte an der Konzeption der Testhefte nicht überbewertet werden sollte.

Jan Kruse

Erfahrungen mit VERA 8 Mathematik

Im Fach Mathematik war der landesweite VERA 8-Test in diesem Schuljahr verbindlich; er wurde am 4. März 2008 (90 Minuten Arbeitszeit) in den fünf Untertertien der Alexander-von-Humboldt-Schule zeitgleich mit allen anderen Klassen in Schleswig-Holstein geschrieben. Die Ergebnisse liegen leicht über dem Landesschnitt der Gymnasien (ca. 70 % richtige Lösungen); in den einzelnen Klassen der Alexander-von-Humboldt-Schule gibt es bei den Ergebnissen nur minimale Unterschiede zwischen 71 % und 75 %. Dieser Prozentsatz ist allerdings nicht so zu werten wie eine Klassenarbeit, weil bei dem VERA-Test sowohl einfachste als auch schwierige, komplexe Aufgaben mit jeweils nur einem Punkt (oder 0 Punkten) bepunktet wurden. Daher sind die Ergebnisse des VERA-Tests nicht den Noten in den Klassenarbeiten zuzuordnen, sondern sie werden in der Beurteilung der Unterrichtsbeiträge berücksichtigt.

Die Eltern hatten in den 8. Klassen die Möglichkeit, auf Elternabenden die VERA-Arbeiten ihrer Kinder einzusehen. Nachdem auf der zentralen VERA-Auswertungsveranstaltung in Kiel die zunächst nicht vorgesehene Einsichtnahme durch die Klassen in die korrigierten Testhefte revidiert worden war, konnten die Schülerinnen und Schüler bei uns an der Schule ihre Tests analysieren.

Aufschlussreich sind die Rückmeldungen zu dem VERA 8-Test: Sofort nach der Dateneingabe erhielten die Lehrkräfte eine sehr ausführliche statistische Auswertung der Ergebnisse ihrer Klassen, z. B. über die einzelnen Kompetenzen (math. Argumentieren, Probleme mathematisch lösen, math. Modellieren etc.). Ebenso wurde nach der zweiten Rückmeldephase den Lehrkräften die Möglichkeit gegeben, jeder einzelnen Schülerin und jedem Schüler einen individuellen Rückmeldebogen zur Verfügung zu stellen, in dem dessen persönliche Ergebnisse hinsichtlich der Kompetenzen und der sogenannten Leitideen (Zahl, Messen, Raum und Form, funktionale Zusammenhänge, Daten und Zufall) bewertet worden sind. Mithilfe der Rückmeldungen sollen sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler Chancen nutzen, um die aufgezeigten Stärken und Schwächen im folgenden Unterricht durch den Einsatz geeigneter Unterrichtsinhalte und –methoden zu fördern bzw. zu beseitigen. Allerdings ist an dieser Stelle auch kritisch anzumerken, dass die Anzahl der von den Schülerinnen und Schülern zu bearbeitenden Aufgaben zu klein war, um valide Schlussfolgerungen zu ziehen.

Einen weiteren Überblick ergeben die auf der nächsten Seite dargestellten Ergebnisse. Nähere Informationen können auch auf dem Landesserver zum Thema „Vera“ abgerufen werden.

Horst Mielke

Abi 2008 – zentral und konzentriert

Mit einer Kopfstärke von 84 Schülerinnen und Schülern war dies der größte Abiturjahrgang von allen bisherigen. Und alle 84 kamen durch! Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle an alle unsere Abiturientinnen und Abiturienten.

Erstmalig wurden bei den Leistungskursen in Deutsch, den Fremdsprachen, Mathematik und den Naturwissenschaften die Aufgaben zentral gestellt. In diesen Bereich fielen 138 der 168 Leistungskursklausuren; die übrigen Fächer, d. h. Geschichte, WiPo und Sport sowie alle Grundkursklausuren wurden dagegen weiterhin dezentral in den Themenstellungen geprüft.

Unsere Einschätzung, wonach die zentral gestellten Aufgaben bei der bislang üblichen Vorbereitung durch die Lehrkräfte der Alexander-von-Humboldt-Schule zu einem erfolgreichen Abschneiden führen sollten, erfüllte sich voll und ganz – sicherlich auch bedingt durch die zentral gesteuerte Ausrichtung an einem eher mittleren Anforderungsniveau. Dementsprechend „gelang“ es niemandem, eine Klausur in diesen Fächern in den „roten Zahlen“ landen zu lassen; erfreulicherweise lag aber etwa ein Drittel der Klausuren im oberen Zweier- oder Einserbereich. Die Pannen und Pleiten bei der Aufgabenentwicklung und – übermittlung sollen hier nicht ausgebreitet werden, dies ist in der Tagespresse ausführlich geschehen.

Die Ergebnisse in den mündlichen Prüfungen waren gleichfalls sehr erfreulich. Vergleicht man die Noten des letzten Halbjahres mit denen der Prüfungen, so konnten sich in diesem Durchlauf deutlich mehr Schülerinnen und Schüler durch die eigentliche Prüfung verbessern im Verhältnis zu denen, die umgekehrt unter ihren Semesternoten blieben.

Nicht unerwartet erreichte Milena Wrobel das beste Gesamtergebnis mit 797 Punkten, das sind 13 Punkte mehr, als eine glatte 1,0 im Durchschnitt erfordert. Nur knapp dahinter folgte Timm Böttger mit der Durchschnittsnote von 1,1; weitere 16 Schülerinnen und Schüler erreichten ebenfalls eine 1 vor dem Komma.

Lutz Dallmeyer

Wandertage - Lernen am anderen Ort

Exkursion zum Hamburger Dungeon

Es ist früh am Morgen, als wir, die UIIIe, uns am 03.06.2008 am Hauptbahnhof in Neumünster versammeln. Schließlich trifft unser Zug ein. Nach etwa einstündiger Fahrt erreichen wir den Hauptbahnhof Hamburg. Von dort an begleitete uns die Sonne, wohin wir auch immer gingen. Schließlich war es soweit: Wir standen in dem Eingangsraum des Dungeon. Von da an wurde es immer schauriger, erst ein wenig Geschichte zum Hafen, dann ein paar Brandleichen, plötzlich bricht die Pest aus. Doch ich will nicht vorgreifen; besucht es selbst!

Später besichtigten wir dann den Michel, Hamburgs Wahrzeichen. Fast die Hälfte der Klasse stieg oder fuhr auf den Turm, die anderen begnügten sich mit einer Runde durch die Kirche. Als Abschluss des Ausflugs schlenderten wir über die Mönckebergstraße, die einen zu McDonald's, die anderen zu Ditsch. Insgesamt war es rundum ein gelungener Tag.

Kirsten-René Ondoua, UIIIe

Nichtrauchen ist cool!

Kinder und Jugendliche machen derzeit ihre Erfahrungen mit dem Tabakrauchen immer früher. Das durchschnittliche Anfangsalter liegt bei 12,8 Jahren. Jedes 10. Kind hat bereits vor dem Erreichen des 12. Lebensjahres geraucht! Mädchen rauchen heutzutage genauso viel wie Jungen. Zudem hat der Zigarettenkonsum von Jugendlichen in den vergangenen 15 Jahren stark zugenommen. 46,8 % der 15- – 17jährigen gaben in einer Umfrage 2004 an, im letzten Monat geraucht zu haben.

Woher ich das alles weiß? Nun, ich war am 24.04.2008 bei der Veranstaltung „Nichtrauchen ist cool“ in Hamburg. In zwei Stunden lehrreicher Unterhaltung mit Prof. Dr. Eckart Laack und mit Dr. Birte Andritzky haben ich, meine Klasse, unsere Parallelklasse und zwei weitere Klassen einer anderen Schule noch viel mehr gelernt! Wussten Sie zum Beispiel, dass 5 Mio. Menschen jedes Jahr weltweit an den Folgen des Rauchens sterben? Das sind ca. 400 Menschen jeden Tag! Jeden Tag verschwindet eine Stadt wie Heidelberg von unserer Welt, weil die Einwohner alle geraucht haben! Allein in Deutschland sterben jährlich ca. 140 000 Menschen an den Folgen des Rauchens! Eine der Nachrichten, die mich am meisten erschreckt haben, ist, dass die Hälfte aller langjährigen Raucher früher verstirbt! Ein Raucher, der im mittleren Alter stirbt, verliert oft 30 Jahre seines Lebens!

Kennen Sie die Zigarettenmarke Marlboro? Mittlerweile reitet schon der vierte Cowboy durch die Prärie! Die anderen drei sind an Lungenkrebs gestorben. Traurig, oder? Die nächste schlechte Nachricht: Eine Zigarette enthält etwa 50 Krebs erregende und 100 giftige Stoffe. Durch Rauchen setzen Sie ihren Körper vielen Krankheiten aus: Raucherbein, Schlaganfälle, Herzinfarkte und Krebs sind nur einige davon! Als Raucher haben Sie oft gelbe Finger und Zähne, einen übelriechenden Mundgeruch, Husten mit Auswurf, Luftnot, fahle und faltige Haut und eine vorzeitige Alterung von Haut und Körper. Auch Passivrauchen ist schädlich! Man nimmt heutzutage an, dass ca. 3300 Menschen jedes Jahr an dessen Folgen versterben!

Aber wir haben uns nicht nur über schlechte Sachen unterhalten! Wir haben auf einem Video gesehen, wie eine Gewebeprobe von einem Patienten mit Verdacht auf Lungenkrebs entnommen wurde. Danach kam ein langjähriger Raucher zu uns in den Hörsaal und erzählte uns von seinem Schicksal. Er hat Lungenkrebs und hat uns tapfer darüber informiert. Das ist doch mutig, oder? Sie sind Lehrer einer Klasse und haben Lust bekommen, sich die Vorstellung auch einmal mit Ihrer Klasse anzuschauen? Kein Problem: Kontakt und Anmeldung:

Nichtrauchen-ist-cool@uke.uni-hamburg.de

Weitere Informationen: www.nichtrauchen-ist-cool.de

Sie sind Raucher und wollen damit aufhören? Kein Problem: Raucherentwöhnung ...

... für Jugendliche: raucherentwoehnung-jugendliche@uke.uni-hamburg.de

... für Erwachsene: raucherentwoehnung-erwachsene@uke.uni-hamburg.de

Sarah Riepen, Va

Die Klassenfahrt der VId nach Bad Malente-Gremsmühlen

Montag, 14.04.08

Um 8:15 Uhr traf sich die VId auf dem Parkplatz gegenüber der Schule. Mit einiger Verspätung fuhr der Bus dann endlich um halb zehn ab. Die Busfahrt war sehr lustig. Um ca. halb elf kamen wir im Sport- und Bildungszentrum

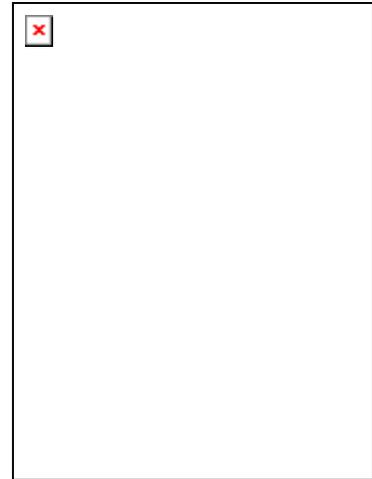


Malente an. Wir gingen in unsere Zimmer, packten unsere Koffer aus und trafen uns danach zum Schwimmen. Nach dem Mittagessen sind wir zu den Spiegelteichen gegangen. Einige Mitschüler sind auch durch das eiskalte Wasser gewatet.

Dienstag, 15.04.08

Nach unserem Frühstück um 8:15 Uhr hatten wir noch eine Viertelstunde Zeit, bis unser Zug nach Plön abfahren sollte. Dort angekommen, sind wir an der Seepromenade in Richtung Naturparkhaus gelaufen. Nach einer Stunde Besichtigung ging es weiter in die Innenstadt von Plön, wo wir von Frau Hassenpflug und Herrn Kruse eine Dreiviertelstunde Freizeit bekamen. Anschließend sind wir 4 Kilometer zum Anleger „Fegetasche“ gelaufen und haben eine 5-Seen-Fahrt unternommen.

Gut erholt sind wir anschließend zum Holzturm Neversfelde marschiert. Die Aussicht war unglaublich: Man konnte Travemünde und Kiel sehen.



Mittwoch, 16.04.08

Nachdem es um 8:15 Uhr Frühstück gab, traf sich die Vid im Gruppenraum, denn wir wollten heute ins *Outdoor-Camp*. Unser Führer Heino teilte uns in fünf Familien ein: Meier, Geier, Seier, Weiher und Dreier. Die Familie Meier bekam eine Karte in die Hand gedrückt und führte uns durch Malente, ein Stück an der Promenade entlang, durch den Wald, über die Bahnschienen, weiter durch den Wald. In einem kleinen Waldstück sollten wir drei kleine Sägen und drei Hammer suchen. Als diese gefunden waren, wurde die Karte der Familie Geier übergeben und diese führte uns nun ca. 2 Kilometer an der Straße entlang. Nun sollten wir vier Seile im Knick suchen. Nachdem die Seile gefunden waren, ging es weiter durch Matsch und Wald zum *Outdoor-Camp*.

Jetzt sollte sich jede Familie eine Holzscheibe absägen, als Eintrittskarte. Nun konnten wir das Camp erkunden. Nach einiger Zeit gab Heino drei Familien den Auftrag, Zutaten für das Stockbrot zu suchen. Die anderen beiden Familien kümmerten sich um das Feuer. Nachdem wir alle Zutaten zusammengetragen hatten, machten Milan und Philina den Teig. Gegen 14 Uhr räumten wir das Camp wieder auf und spielten noch ein Spiel.

Um ca. 14:40 Uhr gingen wir in den Hochseilgarten Malente. Ein Klassenkamerad fragte noch, was wir denn da machen sollten. „Ein bisschen schaukeln“ war die Antwort. Als Erstes wurde uns ein Gurt umgelegt, danach ein Helm aufgesetzt. Sven war als Erster an der Reihe. Sobald er oben war, sollte er an dem lila Seil ziehen. Er tat es und flog dann im großen Bogen nach unten und schaukelte hin und her. Jeder fand es sehr toll. Als Letztes war Herr Kruse an der Reihe. „Das lasse ich mir doch nicht entgehen!“, sagte er noch.



Donnerstag, 17.04.08

Nach dem Frühstück sind wir in die Glasbläserei gelaufen. Das Wetter war an diesem Tag nicht so gut; es regnete. Aber die Glasbläserei entschädigte uns für das Wetter. Als Erstes wurde uns gezeigt, wie man eine Vase herstellt, danach führte man uns vor, wie man ein Pferd herstellt. Aber das sprang wieder aus dem Kühllofen heraus. Der Schmetterling glückte dann aber. Anschließend schauten wir uns im Laden um. Einige kauften sich etwas; andere ärgerten sich, weil sie ihr Geld schon vorher ausgegeben hatten.



Nach dem Mittagessen gingen wir zum Bahnhof, um nach Eutin zu fahren. Wir liefen quer durch die Stadt zum Eutiner Schloss. Als wir es besichtigten, stellte sich heraus, dass das Schloss ein Wohnschloss war. Nach der Schlossbesichtigung bekamen wir von Frau Hassenpflug und Herrn Kruse eine Dreiviertelstunde, um bummeln zu gehen. Dann fuhren wir mit dem Zug zurück nach Malente. Dort angekommen, gingen wir in die Sporthalle. Nach dem Abendessen veranstalteten wir eine Abschlussfeier. Christopher und Jonas Willuweit führten ein paar Zaubertricks vor und Michaela, Mona, Philina und Sophie zeigten Sketche. Um 22 Uhr war Nachtruhe.

Freitag, 19.04.08

Nachdem es um 8:15 Uhr Frühstück gab, mussten wir unsere Koffer packen, denn die Klassenfahrt war zu Ende. Um 9:00 Uhr verließen wir die Zimmer. Zum Abschluss gingen wir noch einmal in den Ort, um ein Eis zu essen. Zurück im Sport- und Bildungszentrum Malente angekommen, sprachen wir noch einmal über die Klassenfahrt. Insgesamt stellte sich heraus, dass alle zufrieden waren. Um 11 Uhr kam der Bus und fuhr uns nach Einfeld zurück. Unsere Eltern erwarteten uns schon. Jeder fuhr glücklich und zufrieden nach Hause. Aber mit Sicherheit mit einer Erfahrung reicher!!

Patrick Pontow, VIId

Auslandskontakte

Bienvenu à notre école!

Am Montag und Dienstag, dem 18. und 19. Februar 2008, hatte die Alexander-von-Humboldt-Schule Besuch von 41 französischen Jugendlichen im Alter von 10 – 16 Jahren. Die Mädchen und Jungen waren aus Frontignan, einer Kleinstadt in Südfrankreich etwa 30 Kilometer westlich von Montpellier, angereist. Wie kam es zu dieser Begegnung?

Die Alexander-von-Humboldt-Schule hat bislang trotz vieler Versuche keine Partnerschule im französischsprachigen Ausland, aber viele Schülerinnen und Schüler, die die französische Sprache lernen. Zu einer fremden Sprache gehört auch immer eine fremde Kultur, die im Unterricht schwer zu vermitteln ist, im Rahmen eines Austauschs aber näher kennengelernt werden könnte. Daher habe ich versucht, über meine Kontakte zu den französischen Handballspielern des THW Kiel für uns eine Partnerschule in Frankreich zu finden. Im Sommer 2007 vermittelte mir der Vater von Nikola Karabatic Kontakte zu einer Gruppe, die gerne nach Deutschland

kommen wollte. Jedoch handelte es sich dabei um eine Gruppe von Jungen und Mädchen des Handballvereins aus Frontignan, die in ihren Ferien eine (Handball-)Reise zu ihrem großen Idol Nikola machen wollten. Nikola hat in diesem Verein das Handballspielen gelernt und eine Patenschaft zur Förderung dieser Jugendlichen übernommen. Ich habe also bei der Planung vor Ort geholfen – mit dem Ziel eines späteren Austauschs auf schulischer Ebene.

Da es sich (noch) nicht um eine offizielle Begegnung handelte, wohnten die Jugendliche in der Jugendherberge Westensee statt in Familien und waren während ihres einwöchigen Aufenthaltes



nur an zwei Tagen in den Schulalltag der Alexander-von-Humboldt-Schule eingebunden. Am Montag nahmen die Franzosen in Kleingruppen für drei Stunden am Unterricht teil; für den Dienstag war eine Präsentation zum Thema „Drogen – Sport – Prävention“ vonseiten der älteren französischen Jugendlichen mit anschließender Diskussion geplant. Anlass hierzu war u. a. die Tatsache, dass in Frankreich der Konsum von Cannabis (auch bei Sportlern/Handballern) zu einem öffentlichen Problem geworden ist. Auf Wunsch der Jugendgruppe lud ich die drei französischen Handballspieler Nikola Karabatic, Thierry Omeyer und Igor Anic ein, die es sich nicht nehmen ließen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Neben den jugendlichen Handballern aus Frontignan beteiligten sich vonseiten der Alexander-von-Humboldt-Schule Schülerinnen und Schüler

des Leistungskurses Französisch und des Leistungskurses Sport an der sehr interessanten und rege geführten Debatte. So wurde der Vormittag für manchen Handballbegeisterten zu einem unvergesslichen Ereignis, zu dem sich auch Presse und Fernsehen eingefunden hatten.

Am Nachmittag kam es in unserer Sporthalle schließlich noch zu sportlichen Begegnungen zwischen französischen und deutschen Handballspielern. In drei Altersgruppen spielten Mannschaften von Frontignan Thau Handball gegen AHS-Schulmannschaften. Das Niveau war auf beiden Seiten hoch, die Siege gleichmäßig verteilt und alle hatten Spaß an diesem nicht alltäglichen Kräftemessen.

Am Ende waren unsere französischen Besucher von den zwei Tagen an unserer Schule sehr beeindruckt, vor allem auch von der herzlichen Aufnahme durch unsere Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte. Die Verantwortlichen aus Frontignan zeigten deutliches Interesse an der Fortführung des Kontaktes und versprachen Hilfe bei der Organisation eines Gegenbesuchs. – Auch wenn sich bislang noch nichts Konkretes daraus ergeben hat, werde ich am Ball bleiben. A bientôt

Eva Brandenburg

Besuch der Mexikaner und Gegenbesuch in Mexiko in 2008

Vom 13.06. – 03.07. sind erneut 13 Schülerinnen und Schüler aus Mexiko bei uns zu Gast. Sie kommen alle aus dem 9. Jahrgang des Colegio Alemán Alexander-von-Humboldt in Lomas Verdes, Mexiko-Stadt. Die Schülerinnen und Schüler sind für drei Wochen in Gastfamilien untergebracht;



außer dem Schulalltag erwartet sie ein buntes Programm mit Fahrten an die Nordsee, nach Lübeck (mit einem Empfang im Rathaus), Kanufahren auf der Eider und dem Westensee bis hin zu ein paar Tagen Großstadtleben in Berlin. Außerdem sorgt sicherlich die Kieler Woche bei privaten Ausflügen für das nötige maritime Flair. Die Gastgeber freuen sich schon sehr auf „ihre Mexikaner“ und sind

gespannt, welcher anderer Lebensstil dann vielleicht in ihr Haus hineinweht.

Der Gegenbesuch findet vom 17.10. – 07.11.08 statt. Frau Weege und Herr Protz werden die Gruppe begleiten und die Leser von AHS-Aktuell dürfen sich schon jetzt auf einen interessanten Reisebericht der Teilnehmer freuen.

Wolfgang Protz

Von Eger über Wien nach Neumünster

Als wir erfuhren, dass die Steckbriefe der ungarischen Austauschpartner in der Oberstufenbücherei aushingen, drängten wir uns vor dem Aushang. Zum ersten Mal sahen wir die Gesichter unserer Gäste! Durch die Zuteilung kurz darauf konnten wir per E-mail und SMS schon vor der Ankunft Kontakt zu den jeweiligen Partnern aufnehmen.

Am Sonntag, drei Wochen später, um acht Uhr fuhr der ungarische Bus in Eger los. Nach einem dreistündigen Zwischenstopp in Wien mit Besichtigung des Schönbrunner Schlosses und des Schlossgartens ging die Reise nach Neumünster weiter. Nach der Ankunft an unserer Schule um ca. 12:30 Uhr folgte die Zuteilung und ein Foto für den Holsteinischen Courier. Am Montag wurde erst einmal nicht mehr soviel unternommen, weil die ungarischen Gäste eine sehr anstrengende Fahrt mit Übernachtung im Bus hinter sich hatten.

In den nächsten Tagen folgten Ausflüge durch ganz Schleswig-Holstein: In Tönning fanden eine Wattwanderung und eine Besichtigung des Wattforums statt. Dabei machten einige Ungarn zum ersten Mal Erfahrungen mit Gummistiefeln! In dieser Woche gab es weitere Ausflüge nach Schleswig, Plön, Laboe, Hamburg und Lübeck. Selbstverständlich haben wir auch eigene Aktivitäten für den Abend organisiert! Hier waren Grillen, Bowlen, Billard, Jahrmarktbesuche und gemütliches Beisammensein beliebt. Der Sonntag war als Familientag geplant: Hier waren der Hansapark und der Tierpark Hagenbeck in Hamburg häufig gewählte Ziele.

Natürlich haben die ungarischen Gäste auch Einblicke in unseren Schulalltag bekommen. Sehr

interessant und lustig war für ungarische und deutsche Schüler der Austausch verschiedener Vokabeln in der anderen Sprache, wobei beide Seiten auch Schimpfwörter erlernten. Hier einige ungarische Wörter, ihre Aussprache und ihre Übersetzung:

Helló	(hello)	Hallo
Szia	(βia)	tschüss, hallo
Pl. sziatok	(diestock)	tschüss, hallo
Egészségedre	(ägeschegädre)	Gesundheit
Egy	(ädj)	eins
Kettő	(kättö)	zwei
Három	(drei)	drei
Négy	(vier)	vier
Öt	(öt)	fünf
Kérem	(keräm)	bitte
Köszö	(köβi)	danke
Secrete	(marital)	ich liebe dich (???????)

Am Montag arbeiteten alle an einem Projekt über Schulpartnerschaft. Nach dem Lübeck-Ausflug am Dienstag gab es ein Abschlussessen im Einfelders Bahnhof für alle Beteiligten. Am Mittwochmorgen mussten wir uns leider von unseren neuen Freunden verabschieden. Es bleiben, auf Fotos festgehalten, viele Erinnerungen. Doch zum Glück ist im Herbst ein Gegenbesuch in Eger geplant, auf den sich schon alle freuen.

Rebecca Pundt, Inga Todenhaupt, OIIIId

Wettbewerbe

Mathe-Olympiade

Am 23. Februar 2008 fand in Kiel die Landesrunde der Mathematik-Olympiade statt. Von etwa 1600 Schülerinnen und Schülern hatten sich im November in der Kreisrunde 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Landesrunde qualifiziert, darunter erfreulicherweise auch Jasper Kaak und Benedikt Stubbe (beide VI), Karl Doose (V), Mirja Kukulies (IV), Sebastian Schönitz (12. Jg.) und Milena Wrobel (13. Jg.) von der Alexander-von-Humboldt-Schule.



Nach einem anstrengenden Vormittag stand für die jüngeren Mathematiker ein attraktives Sportangebot auf der Tagesordnung, während die älteren Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, sich im Rahmen einiger wissenschaftlicher Vorträge weiter der Mathematik zu widmen, bis um 17 Uhr die Siegerehrung stattfand. Obwohl sich Mirja Kukulies, Sebastian Schönitz und Milena Wrobel nach ihren hervorragenden

Ergebnissen in der Vorrunde diesmal leider nicht gegen die Konkurrenz durchsetzen konnten, gab es allen Grund zur Freude. Benedikt Stubbe erhielt eine Anerkennung (4. Platz) und Jasper

Kaak erreichte im 5. Jahrgang einen tollen 3. Platz. Karl Doose, der sich in der Regionallrunde noch über einen dritten Platz freuen durfte, ließ in Kiel mit einer fehlerlosen Leistung und somit dem 1. Platz sogar alle Mitstreiter seines Jahrgangs hinter sich und erhielt zusammen mit Jasper eine Einladung zum Mathe-Camp Schleswig-Holstein 2008. Herzlichen Glückwunsch!

Kristina Weber

Schölers leest Platt

Der Landesentscheid des plattdeutschen Vorlesewettbewerbs, der alle zwei Jahre ausgetragen wird, fand am 18.03.2008 in der Jugendbücherei Neumünster statt. In der Wettbewerbsgruppe für die Klassenstufen 5 bis 7 belegte Charlotte Franck aus der VIb den 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch.

Michael Redecker

Ein Tag beim NDR

Es war Dienstagmorgen und mein Vater fuhr meine Oma und mich nach Hamburg zu den NDR Studios. Während meine Oma sich die ganze Zeit, seitdem wir in der Schule gecastet worden waren, nahezu verrückt machte und ich das immer belächelt hatte, ging es mir noch gut - noch. Wenn ich gewusst hätte, wie es mir gute acht Stunden später gehen würde, hätte ich meine Oma bestimmt schon zu diesem Zeitpunkt zu hundert Prozent verstanden.

Ich hatte das große Glück, das Angebot zu bekommen, bei der Rateshow des NDR „Die klügsten Kinder im Norden“ unter der Moderation von Frank Plasberg mit dabei zu sein. In dieser Sendung gilt es zehn Fragen zu beantworten, die das Schulwissen aus der 1. bis 6. Klasse testen sollen. Man spielt als Team. Ein Team besteht immer aus einem Kind, mindestens aus der 7. Klasse, und einem verwandten Erwachsenen. Die Fragen gehören verschiedenen Schulfächern an; in der Sendung muss immer der eine Teampartner aus zwei vorgegeben Fächern für seinen Partner auswählen, welches Fach dieser spielen muss. Das Ganze geht abwechselnd – wenn man nicht weiter weiß, darf man sich einmal mit seinem Partner beraten, und einmal darf man eine mitgebrachte Lehrkraft, die im Publikum sitzt, um Rat fragen. Hat man trotz dieser beiden Joker Schwierigkeiten bei einer Frage, muss man nicht gleich verzweifeln, denn eine von den zehn Fragen darf man falsch beantworten.

Natürlich gibt es auch einen Preis: In dieser Sendung sind es 10.000 Euro. Für meine Oma und mich allemal lohnend, auch wenn man sich dafür vor eine Kamera stellen muss und sich theoretisch vor vielen Leuten blamieren kann. Nach einem Casting mit meiner Oma in unserer Schule, einem weiteren in Hannover, diversen Änderungen bezüglich des Teampartners und des Datums stand bald doch ein Aufnahmetermin fest. Also: ab nach Hamburg!

Nachdem mein Vater, meine Oma und ich uns auf dem Studiogelände beinahe erst einmal verlaufen hätten, saßen wir dann doch endlich gegen Mittag im Aufenthaltsraum, unterhielten uns mit den Kandidatenbetreuern der Produktionsfirma, die nebenbei bemerkt alle sehr nett waren und sich gut um uns gekümmert haben, und warteten auf die anderen Teilnehmerteams der aktuellen Aufnahme. Nach und nach trudelten alle ein; die Leute, die nur zur Unterstützung da waren und nicht zu den Teilnehmern gehörten, mussten sich verabschieden. Als dann die letzten Kandidaten eingetroffen waren, wurde uns der Zeitplan des Tages erklärt. Alle mussten in die Maske, dann wurde bei jedem geschaut, ob die Kleidung kameratauglich war; anschließend folgten

ein kleiner Test im Studio, Essen in der Cafeteria, Treffen mit Herrn Plasberg, Warten in einem anderen Aufenthaltsraum und schließlich die Aufnahme. Während das Warten vor dem Test inklusive Maske und Kleidungscheck für meinen Geschmack reichlich lange Zeit beanspruchte, ging danach alles ziemlich schnell vonstatten. Der Test im Studio war eine große Hilfe: Es wurden ein paar Fragen zur Probe gespielt, das Einlaufen geprobt etc. Ab da setzte dann auch bei mir die Nervosität langsam ein, während meine Oma anscheinend jetzt auf einmal die Ruhigere von uns beiden war. Nach einem reichlich späten, wenn auch sehr leckeren Mittagessen gingen wir dann alle zurück ins Studiogebäude und nacheinander kamen die Teams mit ihren Lehrern zu Frank Plasberg, um sich noch einmal kurz mit ihm zu unterhalten. Ich persönlich war ziemlich erschrocken, denn der Mann ist um einiges größer, als ich gedachte hatte, jedoch natürlich „hart aber fair“.

Schließlich saßen wir wieder alle im Aufenthaltsraum und warteten auf die Produktionsassistentin, die die ersten drei Teams verkünden sollte, die spielen würden. Bei insgesamt sechs Teams konnte man nur dreien garantieren, dass sie drankamen. Wir waren zum Glück das dritte Team und kamen gleich mit ins Studio, wo wir hinter den Kulissen warteten und den anderen zwei Teams auf einem Fernseher beim Spielen zusahen. Spätestens ab da war ich ein reines Nervenbündel. Als es dann vor die Kamera und ein 180-Leute-Publikum ging, war ich so angespannt, dass ich mich nicht erinnern kann, wann ich es das letzte Mal so gewesen war. Im Nachhinein wundert es mich ein bisschen, dass ich nicht von dem Stuhl für die Kandidaten gefallen bin, so wie ich, zumindest innerlich, gezittert habe – vor allem nachdem ich schon bei der zweiten Frage einen Joker verbraten musste.

Letzten Endes ging es allerdings gut aus und ich darf mit einigem Stolz und riesiger Erleichterung sagen, dass meine Oma und ich es gepackt und die 10.000 Euro gewonnen haben, nicht zuletzt wegen Herrn Redecker, der mich bei der letzten Frage förmlich vor einer Niederlage rettete – an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an ihn, dass er bei der Sache mitgemacht hat! Auch ohne meine Oma, die wirklich klasse war, und meinen Vater, der im Publikum saß und mir beistand, hätte das Ganze nicht hingehauen. Mir hat die ganze Geschichte sehr gut gefallen; allein einmal zu sehen, wie es in einem Fernsehstudio wirklich aussieht und was hinter den Kulissen abläuft, war faszinierend. Für mich war es ein sehr interessanter, sehr amüsanter, vor allem aber auch aufregender Tag, den ich so schnell nicht mehr vergessen werde.

Pia Schmüser, OIIIb

Sport

Surf-AG



Bei dem vom „SURF“-Magazin ausgeschriebenen Los-Wettbewerb „SURF-YOUNGSTERS“ hat die Windsurf-AG unter der Leitung von Herrn Schmidt ein Unterstützungs-Paket gewonnen. Zu dem Paket gehören Accessoires wie T-Shirts und Stifte für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Lehrbücher für die Schule und ein Betrag von 150 Euro, um das Surfmateriale der AG erweitern zu können. So ausgestattet geht die AG motiviert in die neue Saison und hofft auf ein paar windigere Tage als bisher.

Sven Schmidt

Musik und Theater

Der STENA-Projektchor

Auch dieses Jahr wurde wieder ein Projektchor der Alexander-von-Humboldt-Schule von unserem Kieler Konsul, Herrn Janzen, eingeladen, anlässlich der Feierlichkeiten zum schwedischen Nationalfeiertag am 6. Juni an Bord der STENA-Fähre Scandinavica zu singen und hinterher das üppige Buffet zu genießen. Nach zahlreichen Proben, ca. drei Wochen vor dem geplanten Auftritt, musste die Veranstaltung jedoch abgesagt werden, da ein Oberzollbeamter plötzlich festgestellt hatte, dass die Lebensmittel für das Buffet nicht versteuert waren und das Essen an Bord nach schwedischen Standards zubereitet wird, die von den deutschen abweichen (und folglich nicht genehmigt sind). Also zunächst einmal große Enttäuschung!

Für unsere Schüler hat Herr Janzen aber zusammen mit Kieler Geschäftsleuten ein „Ersatzprogramm“ zusammengestellt: Am Morgen bekamen wir eine 70minütige Schiffsführung mit vielen Zahlen und Daten von einer netten und stets bemühten hauptberuflichen Ticketverkäuferin in Schwedentracht, die uns sämtliche Treppenaufgänge, Flure, Kabinen und Ladedecks sowie die (geschlossenen) Restaurants und Shops zeigte. Hinterher fuhren wir in den CITTI-Park, wo wir schon von Herrn Otto (dem stellvertretenden Marktleiter) und einigen Schweden sehnsüchtig erwartet wurden. Mitten in der Einkaufspassage war eine blau-gelb geschmückte Bühne für uns aufgebaut, auf der wir unsere auswendig gelernten Lieder vortragen durften, und das sofort, denn bereits 45 Minuten nach unserer Ankunft sollten die schwedischen Besucher wieder mit dem Shuttlebus Richtung Innenstadt gebracht werden. Also wurden in Windeseile die letzten Schul-T-Shirts verteilt, Maxis Keyboard aufgebaut und der Chor aufgestellt. Schwungvoll und mit viel Elan sangen wir unsere schwedischen Lieder, eingebettet in deutsche (DA) und schwedische (Inga) Moderationen. Die anwesenden Schweden lauschten andächtig oder sangen z. T. mit. Beim Klaviervorspiel zur Nationalhymne standen dann alle zum Singen auf. Dann zogen die schwedischen Gäste ihre Bier- und Schnapswagen Richtung Bus, während wir ein Mittagessen in Form von Currywurst mit Pommes im CITTI-Markt spendiert bekamen. Herr Otto gab uns dann noch den Tipp, dass wir hinter der Gemüsetheke kostenlose (alkoholfreie) Cocktails bekommen könnten.

Insgesamt haben wir einen netten und erlebnisreichen Vormittag verbracht. Spätestens in einem Jahr singen wir wieder im CITTI-Park! Oder vielleicht wieder auf der Stena-Fähre?

Maja Darmstadt

Singen für die Königin

Anfang Juli kommt die schwedische Königin Silvia nach Kiel, um wie jedes Jahr bei exklusiven Sportveranstaltungen Spendengelder für ihre World-Childhood-Foundation zu sammeln. Etwa 15 Schülerinnen und Schüler aus Sexta und Quinta dürfen auf dem Empfang am 5. Juli zusammen mit Frau Darmstadt schwedische und deutsche Sommerlieder singen und hinterher ein paar Worte mit der Königin wechseln. (Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.)

Maja Darmstadt

„Neumünster singt und spielt“

„Die Jüngsten erhielten den größten Applaus: Als die Alexander-von-Humboldt-Schüler ihren musikalischen Ausflug in die Welt von Wolfgang Amadeus Mozart beendeten, brandete Füßtrampeln im Theater der Stadthalle auf“. (Holsteinischer Courier vom 10.03.2008).

Diesen Erfolg konnte der Unterstufenchor in diesem Jahr ein letztes Mal unter der Leitung von Frau Kovács verbuchen. Seit vielen Jahren führte Frau Kovács unsere jungen Schülerinnen und Schüler mit unermüdlichem Einsatz zu großartigen Leistungen und erhielt – wie in diesem Jahr – stets hohes Lob für das abwechslungsreiche Programm und den Spaß am Singen, den sie vermitteln konnte. Vielen Dank, Frau Kovács!

Angelika Huhn

Ein schöner Abend für Klára



„Das war einer der schönsten Tage in meinem Leben“ – mit keinem anderen Satz hätte die Musiklehrerin Klára Kovács den Organisatoren und Mitwirkenden des eigens für sie auf die Beine gestellten „Abend für Klára“ eine größere Freude machen können. Eher Freude als Wehmut dominierte auch bei Frau Kovács selbst; so verriet sie doch nach der Veranstaltung ganz glücklich, dass sie keines der drei eingesteckten Taschentücher wirklich gebraucht habe.

Katharina Himmel und Henning Horn (beide Abiturjahrgang 1999) hatten

schon seit längerer Zeit die Idee, Frau Kovács zum Ruhestand einen ganz besonderen Abschied zu bereiten, als Dank für ihren Einsatz und ihr großes Herz. Vor einem Jahr wurde die Idee konkreter. Mit dem Studio-Theater der Niederdeutschen Bühne Neumünster war ein geeigneter Veranstaltungsort schnell gefunden – außerhalb der Schule, denn dieser Abend sollte nicht die offizielle Verabschiedung am 15. Juli vorwegnehmen, sondern ein Geschenk ehemaliger Schülerinnen und Schüler sowie ehemaliger Kolleginnen und Kollegen an Frau Kovács sein. Katharina Himmel, mittlerweile selbst Musiklehrerin an der IGS Brachenfeld, kümmerte sich federführend um das Programm, textete bekannte Lieder wie „Thank you for the music“ von Abba um und leitete die ab Pfingsten einsetzende Probenarbeit. Besondere Freude machte ihr dabei die Leitung des wieder belebten Lehrerchores, den sie in ihrer eigenen Schulzeit am Klavier begleiten durfte. Und auch den Lehrerinnen und Lehrern machte die Probenarbeit mit der „kleinen Katharina“ so viel Spaß, dass beispielsweise Frau Nielsen auch an den Dienstagen nach der Veranstaltung gerne noch weiter zur Probe gekommen wäre.

Der Abend selbst war eine bunte Mischung aus Chor- und Sologesang als auch instrumentalen Darbietungen, wie z. B. die Othello-Fantasie op. II von Lisa und Fuluk Liu. Der eigens gegründete AHS Klára-Chor, ein Zusammenschluss von ca. zehn Ehemaligen, entführte das Publikum zurück in die Schulzeit und sorgte u. a. mit dem „Sitz Boogie-Woogie“ für Erheiterung.



Ermöglicht wurde der passende Rahmen für diese Veranstaltung durch den Verein Ehemaliger der Alexander-von-Humboldt-Schule e. V. In einem Interview mit Torben Sachau, dem Schatzmeister des Vereins, verriet Frau Kovács schließlich, dass sie sich auf die neue Freiheit freue, aber auch der Schule und vor allem den Menschen, die sie in ihr Herz geschlossen habe, verbunden bleiben werde. Auch wolle sie selbstverständlich Mitglied des Vereins werden und dessen Arbeit unterstützen.

Alles in allem war dieser Abend nicht nur ein unvergessliches Erlebnis für Frau Kovács, sondern sicher auch Beweis für die besondere Vielfalt und Lebendigkeit unserer Schule. Bleibt zu wünschen, dass Frau Kovács ihren Ruhestand bei bester Gesundheit genießen kann.

Henning Horn

Die „Consti und Dendi Schau“ – ein Schüler-Swing-Projekt am Ende der Schulzeit

Am 06. und 07. Juni 2008 konnte im Forum der Alexander-von-Humboldt-Schule die lang im Voraus geplante „Consti und Dendi Schau“ stattfinden. Der Saal war gut besucht und viele Gäste erfreuten sich an den eigens für die Show neu interpretierten und arrangierten Klassikern im Swing-Gewand.



Herr Lange hatte Constantin Buer und Dennis Bischoff aus dem 13. Jahrgang intensiv bei der Vorbereitung ihres Musikprojektes unterstützt, so dass eine mehr als einstündige Show auf die Beine gestellt werden konnte. Die Band, bestehend aus Momme Hell (Gitarre), Maxi Runge (Drums), Artur Kühfuß (Klavier) und Lasse Clausen (Bass), fügte sich zusammen mit Niklas Oemig (Trompete), Lennart Andersen (Trompete), Julian Christ (Klarinette), Elena Molzahn (Posaune), Sarah Rutsch (Saxophon), Heiko Hoffmann (Saxophon), Jakob Jensen (Tuba) und Alexander

Schmidt-Thomé (Saxophon) zu einem beeindruckenden Ensemble zusammen. Für die Technik war Christian Ziegenbein zuständig und sogar Barkeeper Jan Philipp Graesch hatte alle Hände voll zu tun. Das Publikum konnte vom Swing-Fieber gepackt werden und ging klatschend und schnipsend zu den meisten bekannten Stücken, wie „Sir Duke“ von Stevie Wonder, „Beyond the Sea“ von Charles Trenet und Jack Lawrence oder sogar David Hasselhoffs „I’ve been looking for freedom“ mit. Der letztgenannte Titel war besonders für den aktuellen Abi-Jahrgang in Bezug auf dessen Abi-Shirt-Spruch „ABI looking for freedom“ eine Überraschung. Eine rundum gelungene Veranstaltung wurde durch Autogramm-Anfragen nach der Aufführung gekrönt.

An dieser Stelle möchten wir, Dennis und Constantin, uns bei Herrn Lange bedanken, mit dem diese beiden unvergesslichen Abende erst möglich wurden.

Dennis Bischoff, Constantin Buer, 13. Jg.

Projektkurs Musical 13. Jahrgang: JaNeinVielleicht, 2:1 unentschieden

Alex wollte Sam, aber Sam nicht Alex. Nun will Alex Nicky und Nicky will auch Alex. Dann ist doch alles gut, oder? – Wäre da nicht Sam, die nun doch Alex will. Außerdem: Willy ist schwul - Chaos vorprogrammiert – Das war unser Musical!



Um dieses auf die Beine zu stellen, haben wir ein Jahr lang hart gearbeitet, viel geprobt und hatten auch bis zum Ende selber nicht die Gewissheit, dass alles so klappen würde, wie wir uns das vorgestellt hatten.

Aber unsere Zweifel wurden spätestens bei den Vorstellungen beseitigt. Wir sind froh und stolz darauf, dass das Musical beim Publikum so guten Anklang gefunden hat und wir jeden Abend vor ausverkauftem Haus

spielen durften. So hat es uns besonders viel Spaß gemacht und die harte Arbeit davor war vergessen.

Wir sind als Gruppe stark zusammengewachsen, vor allem durch unsere Motivationsrunden „Zickezackezickezacke-hoihoi!“ vor den Aufführungen. Das nahm dann auch dem aufgeregtesten Schauspieler die Nervosität und alles lief glatt.

Besonderer Dank für die starke Unterstützung gilt Frau Darmstadt und Frau Diel, die durch ihre fachliche Kompetenz, Zuspruch und Gesundheitstrunks unser Musical zu einer runden Sache machten. Wir hatten im Musicalprojektkurs Spaß, haben viel gelernt und viel erlebt. Daher unser Tipp an alle Schülerinnen und Schüler: Stellt auch mal ein Musical auf die Beine, es lohnt sich!

Die Presseabteilung des Projektkurses „Musical“

Englisches Theater: The Broken Silence



Irgendwo in einem Museum. Es ist der letzte Tag der Show „The broken silence“ und der Guard hat alle Hände voll zu tun, Ruhe und Ordnung in seinen Museumsraum zu bringen. Da sind zwei Fotografen, die unbedingt eine Erlaubnis vom Direktor brauchen, oder auch eine Zeichnerin, die sich für die Tochter des Direktors hält, ganz zu schweigen von den drei lachenden Mädchen, die die vom Guard heiß geliebten Wäscheklammern klauen wollen. Er schafft es immer wieder, die Museumsbesucher davon abzuhalten, mit den

Kunstwerken eins zu werden, aber letztendlich ist er machtlos, denn als der berühmte Künstler Steve Williams kommt und der Guard seine Mittagspause macht, gibt es für die Besucher kein Halten mehr: Alles, Wäscheklammern und Kleidungsstücke der „Clotheline“ von Steve Williams werden mitgenommen. Nach seiner wohlverdienten Pause sieht der Guard dann das Unglück und trauert ausgiebig um seine Wäscheklammern ...

Ein Jahr hat es gedauert – in der ersten Maiwoche wurde das Kunststück vollbracht: 18 Schülerinnen und Schüler des Projektkurses Englisches Theater des 13. Jahrgangs haben es unter der Leitung von Herrn Schneider geschafft, ein englisches Theaterstück locker und leicht zu präsentieren und stießen mit diesem wagemutigen Vorhaben auf positive Resonanz.

Christina Köhn, 13.Jg

Die Theater-AG der Mittelstufe ...

... ist schon im 2. Theaterjahr! Die Gruppe von 11 Schülerinnen und Schülern aus den 8. Klassen spielte im letzten Sommer einen Schuls sketch samt Loriot-Stück. Für diesen Sommer steht eine „Kriminalkomödie aus dem Schulalltag“ auf dem Programm, in der es um ein gestohlenen Toupet und mehrere Liebesbriefe geht.

In unserer Theater-AG geht es um das ganze Repertoire eines Theaterstücks: Improvisationsübungen oder pantomimische Darstellungen von verschiedenen Charakteren, ein gespielter Witz, TV-Gesprächsrunden, z. B. zur Frage, ob Bach oder Donald Duck der Menschheit einen größeren Dienst erwiesen hat, oder das Nachspielen von Alltagsszenen, in denen die teilnehmenden Personen kräftig überzeichnet werden. Genauso wird das laute und deutliche Sprechen auf der Bühne eingeübt oder auch eine Tanz-Choreografie und nicht zu vergessen natürlich auch die Geduld, einen Text auswendig zu lernen. Denn beim Theater-Spielen gibt es eine Menge neu zu entdecken: den gezielten Einsatz von Gestik, Mimik, Bewegung und Sprachbetonung, die Wahrnehmung des Umfelds auf der Bühne, das Gefühl für ein gutes Timing für die Einsätze oder genauso das eigene Durchhaltevermögen, wenn es in den Endspurt kurz vor der Aufführung geht. Mitzubringen sind Zweierlei: eine gute Portion Mut, eine Rolle mit Haut und Haaren zu spielen, obwohl man sich selbst in Wirklichkeit nicht so verhalten würde, und viel Spaß bei den wöchentlichen Proben und natürlich den Aufführungen.

Die Theater-AG kann derzeit für „nur“ 11 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe von Eltern angeboten werden, was an den Grenzen der Ehrenamtlichkeit und den schulischen Räumlichkeiten liegt (Welche Theater-AG möchte denn nicht immer auf der Bühne proben!). Wie schön wäre ein durchgehendes Theater-Angebot für die gesamte Unter- und Mittelstufe, ähnlich wie es für die Oberstufe bereits besteht. Ein Dank in diesem Zusammenhang an die Lehrerinnen und Lehrer, die schon Theaterstücke während des Unterrichts proben. Denn: Theaterarbeit unterstützt die eigene Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler in umfassender Weise!

... und dann, wertest Publikum, werden Sie staunen, wie kreativ und vielfältig die Theater-Kultur an der AHS weiterwachsen wird! Bühne frei!

Kerstin Wessel

Elternschaft

Liebe Eltern der Alexander-von-Humboldt-Schule,

ein langes, produktives Schuljahr geht zu Ende!

Allen Elternvertretern, die so regelmäßig zu unseren insgesamt vier Schulelternbeiratssitzungen gekommen sind, sei danke gesagt. Nur so ist gewährleistet, dass alle Eltern regelmäßig rechtzeitig alle Informationen der Schule erhalten. Und ich darf einmal wieder lobend feststellen: Schule und Eltern sind sich einig, die Zusammenarbeit läuft positiv und reibungslos.

Danke an alle weiteren Ausschussmitglieder, die ein Stück ihrer Freizeit mit Schule verbringen, besonders den Müttern, die nach dem Auslaufen des Vertrages von Frau Brumund als 1-Euro-Kraft seit Juni die Oberstufenbücherei als Aufsicht betreuen; ohne Elternhilfe hätte die Bücherei wohl zeitweilig ganz geschlossen werden müssen. Wir hoffen, dass wir nach den Sommerferien eine neue Lösung gefunden haben.

Es wird in der letzten Schulwoche wieder eine Projektwoche geben, die auch nur durch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern stattfinden kann. Unsere Eltern helfen bei der Aufsicht und leiten einige interessante Projekte. Die ganze Elternschaft ist dann herzlich eingeladen zu unserem krönenden Abschluss des Schuljahres: Zur Präsentation der Projekte im Rahmen des Sommerfestes am Donnerstag, 17. Juli, ab 18.00 Uhr.

Zu berichten gibt es noch von einem tollen Jahrgangsabend der 12. Klassen mit Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, den es im zweiten Halbjahr gegeben hat. Unter dem Motto „Studenten erzählen aus ihrem Leben“ sind insgesamt 7 junge Menschen (alle Ehemalige der Alexander-von-Humboldt-Schule) aus Hamburg und Kiel unserer Einladung gefolgt und haben uns Einblick gegeben in ihr Leben nach dem Abitur. Unsere Schülerinnen und Schüler konnten Fragen stellen und an den Erfahrungen der jungen Erwachsenen teilhaben. Wer im nächsten Schuljahr Interesse zu diesem Thema hat – die Studenten kommen gerne wieder!

Dankbar haben wir in unserer letzten Schulelternbeiratssitzung den Jugendschutzbeauftragten des Kreises Stormarn empfangen, der uns wichtige Fragen zum Internet beantwortet hat. Spätestens danach war allen klar: Eine Privatsphäre im Netz gibt es nicht. Gespräche von allen Seiten, besonders zu Hause, sind so wichtig; wir müssen unsere Kinder so früh wie möglich auf diesem Gebiet begleiten, um schwere Folgen zu vermeiden. Auch dieses Thema bietet Stoff für Elternabende ab Sexta.

Der Aufbau der Cafeteria und die damit verbundene neue Pausenregelung wird uns im neuen Schuljahr weiter beschäftigen, ebenso die Lehrerversorgung an den Gymnasien im Lande. Aber wir haben ja sechs Wochen Zeit, um wieder Kraft und Energie zu sammeln.

Wir freuen uns auf einen Sekt mit Ihnen am Sommerfest – danke an alle Helferinnen und Helfer und fleißigen Eltern!

Bleiben Sie gesund und schöne Ferien!

Ihre Gerlinde Rutsch/Vorsitzende Schulelternbeirat
Für den Vorstand: Andreas Dietrich, Michael Oswald, Peter Schneider

Schulleitung

Zum Ende des Schuljahres möchte ich mich besonders bei Eltern und Schülerinnen und Schülern bedanken, die durch ihr Engagement viele Aktivitäten unterstützen bzw. auch erst ermöglichen. So ist es an der Alexander-von-Humboldt-Schule gute Tradition, dass in der Projektwoche vor den Sommerferien Projekte nicht nur von Lehrkräften betreut werden, sondern wir auch auf zahlreiche Projektleiter und Helfer aus der Eltern- und Schülerschaft zurückgreifen können. Auch bei der Organisation des Sommerfestes, das in diesem Jahr wieder den schönen Rahmen für die Pro-

jektwochenpräsentation abgibt, bewährt sich immer wieder die vorbildliche Kooperation von Lehrerinnen und Lehren, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern. Aber auch die Arbeit in den schulischen Gremien (Schülerparlament, Schulelternbeirat, Schulkonferenz und verschiedene Arbeitsgruppen) ist von vertrauensvoller, engagierter Zusammenarbeit bestimmt.

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang das besondere Engagement in den folgenden Bereichen, auf das wir als Schule besonders stolz und dankbar sind:

- Frau Wessel und Frau Fiss-Clements betreuen als Schülmütter mit großer Intensität und Leidenschaft für das Theater die entsprechende Mittelstufen-AG. Die Abendvorstellung des vergnüglichen Stücks „Das Toupet“ im Juni vor vollem Haus war ein großer Erfolg für diese Gruppe. Ende Juni bzw. Anfang Juli folgen noch zwei weitere Vormittagsvorstellungen, damit auch die 7. – 9. Klassen die Möglichkeit haben, diese besondere Theaterproduktion zu sehen.
- Constantin Buer und Dennis Bischoff haben Anfang Juni neben den Vorbereitungen auf ihr Abitur dem Publikum zwei wunderbare Swing-Abende im Forum beschwert. Diese Vorstellungen kamen durch ihren persönlichen Einsatz zustande – sozusagen ein Projektkurs ohne Vorgaben durch die Schule, aber in enger Zusammenarbeit mit Herrn Lange und Bandmitgliedern, nicht nur von unserer Schule, sondern auch von anderen Schulen. Dank an alle Beteiligten!
- Dank einiger Mütter kann die Oberstufenbücherei auch nach Auslaufen des Vertrages von Frau Brumund, die diese Arbeit zur vollen Zufriedenheit der Schule geleistet hat, geöffnet bleiben. So können für Klausurvorbereitungen bzw. für das Ausarbeiten von Referaten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe weiterhin den wichtigen Buchbestand nutzen.
- Frau Garleff ist als Mutter seit 23 Jahren mit unserer Schule verbunden und hat sich vielfach in verschiedenen Gremien mit großem Engagement und hilfreichen Anregungen und Beiträgen eingebracht. Nun ist diese lange Zeit mit dem Abitur ihrer jüngsten Tochter zu Ende gegangen. Herzlichen Dank für die langjährige Gewogenheit!

Doris Weege

Planung der neuen Pausenordnung und der Cafeteria – aktueller Stand

Auszug aus dem Protokoll der letzten Schulkonferenz vom 02.06.2008:

Frau Weege stellt zusammenfassend die Grundsätze zum Betrieb der neuen Cafeteria vor, die sich aus einer schulinternen Umfrage ergaben:

- Bereitschaft, einen angemessenen Preis (Grenze 3,- €) für gesundes Essen (Mittagessen, Kleinigkeiten, Getränke) auszugeben.
- Prinzip: So frisch und vielseitig wie möglich im Angebot (möglichst Zubereitung des warmen Essens vor Ort, abhängig von der Genehmigung einer entsprechenden Küchenausstattung durch den Schulträger).
- Reichlich Nachfrage von der Schülerschaft signalisiert – Erfolg der Cafeteria hängt auch vom Können und den Möglichkeiten des Betreibers ab.
- Bedeutung weiterer Sitzplätze außerhalb des Cafeteria-Bereiches: Pausenhalle mit weiterem Gestühl und für die schöne Jahreszeit Sitzplätze mit Tischen im Außenbereich (Engagement der Eltern, z. B. durch den VfD möglich; als weitere Möglichkeit: Sponsorenlauf).

Als Planungsgrundlage dienen die Ergebnisse der Umfrage. Frau Weege erhält die Zustimmung (einstimmig) zur Weiterleitung der Ausschreibungsbedingungen an die Stadt und betont die begrenzte Dauer des Vertrages und die Möglichkeit des Anbieterwechsels. Zudem erläutert Frau Weege, dass der Schulträger den Kostenrahmen für die Küchenausstattung noch beschließen muss. Es steht hierzu ein Treffen mit dem Bauamt Ende Juni an. Abschließend bedankt sich Frau Weege für die engagierte Mitarbeit in allen Gremien, besonders im Cafeteria-Ausschuss, und gibt

einen Ausblick auf ein weiteres Arbeitsfeld im kommenden Schuljahr bezüglich der wahrscheinlich kommenden Ganztagsangebote in Zusammenhang mit G8 (z. B. Neubau einer großen Cafeteria auf der Wiese, evtl. mit gemeinsamer Nutzung durch die benachbarte Regionalschule).

Frau Weege stellt das in allen Gremien (Schülerschaft, Lehrkräfte, Eltern) bereits ausdiskutierte und jeweils mit großer Mehrheit befürwortete Pausenmodell vor:

- geteilte Mittagspause vor bzw. nach der 6. Stunde, um die begrenzten Kapazitäten effektiv nutzen zu können;
- Beibehaltung der 5-Minuten-Pausen;
- Unterrichtschluss nach der 7. Stunde möglichst nicht später als 14.30 Uhr;
- Busfahrpläne müssen diesem neuen Modell angepasst sein;
- neue Pausenverteilung am Vormittag: Wechsel von 5-Minuten-Pausen mit längeren Pausen (5 Min. – 15 Min. – 5 Min. – 20 Min. – 5 Min.);
- Bedeutung einer längeren Pause von 15 Minuten nach der 2. Stunden, besonders für Kinder, die morgens zu Hause noch nicht gefrühstückt haben bzw. für die Unterstufe;
- Bedeutung einer längeren Pause von 20 Minuten nach der 4. Stunde (z. B. Nutzung des Cafeteria-Angebotes für ein kleines Mittagessen);
- **Neue Pausenregelung tritt erst in Kraft, wenn die Cafeteria nutzungsbereit ist.**

Frau Weege betont, dass weitere Detailfragen noch zu klären sind. Die Schulkonferenz (Delegierte aus der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft) beschließt das vorgestellte Pausenmodell einstimmig.

Terminplan für die ersten Wochen des Schuljahres 2008 / 2009

01.09.2008	1. Schultag: Unterrichtsbeginn 1. Stunde, nach den Klassenlehrerstunden Unterricht nach Plan für 6. – 10. Jahrgang; Informationsveranstaltungen für die Oberstufe durch den Oberstufenleiter bzw. die Klassenlehrkraft
03.09.2008	Einschulung der neuen Sextanerinnen und Sextaner
08.09. – 15.09.2008	Kursfahrt des 13. Jahrgangs nach Edinburgh mit Frau Baumert und Herrn Redecker
2. Schulwoche	Kursfahrt des 13. Jahrgangs nach Rom mit Herrn Lange und Frau Diel
s.o.	Kursfahrt des 13. Jahrgangs in die Alpen mit Bergwandern und nach München mit Herrn Protz und Herrn Johansen
s.o.	Klassenfahrt der UIIIa nach Usedom mit Frau Köhn und Herrn Dräger
s.o.	Klassenfahrt der UIIIb (Segeltour von Kiel in die Dänische Südsee) mit Frau Weber und Herrn Rohlf
s.o.	Klassenfahrt der UIIIc nach Usedom mit Frau Iwersen und Herrn Peters
s.o.	Klassenfahrt der UIIId nach Usedom mit Frau Renth und Herrn Krause
Sept. / Okt. 2008	Ungarnaustausch: Besuch in Eger (Schülerinnen und Schüler aus OIII – OII) (Organisation vorab: Herr Alsen / Frau Renth)
27.10. – 31.10.2008	Wirtschaftspraktikum 12. Jg. (Ansprechpartner: Herr Sawierucha)
2. Woche der Herbstferien und 2 Wochen im November	Mexiko-Austausch mit Herrn Protz und Frau Weege